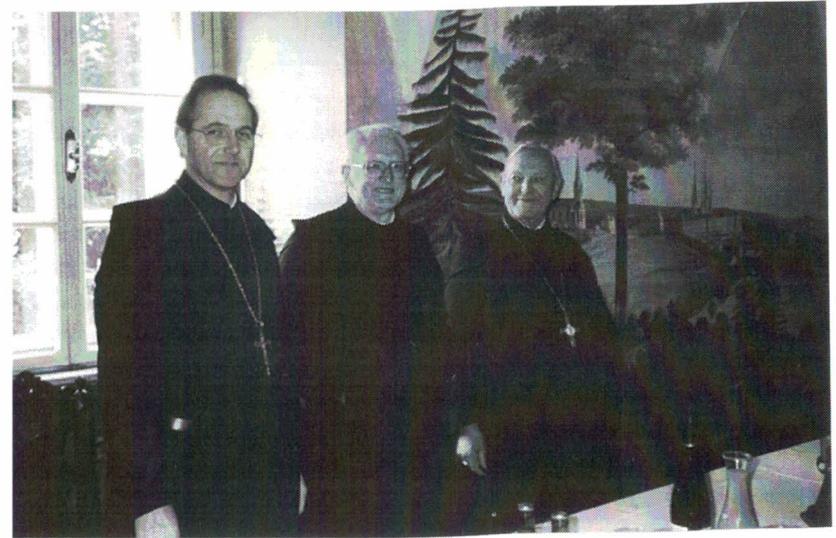


## Zum goldenen Priesterjubiläum von Pater Adelhelm Rast



Im Kollegium Sarnen schaut der Stiftsarchivar Pater Adelhelm Rast auf goldene Tage zurück. Am 19. Dezember waren es genau fünfzig Jahre her, dass er im Vigiliusdom der Konzilsstadt Trient die heilige Priesterweihe empfing. Am Heiligtage von Weihnachten stand er am Hochaltar von Gries und sang mit bebender Stimme sein Primizamt. Unser Jubilar hat zeitlebens grossen Wert auf Präzision und auf das historische Detail gelegt, und so verlangte es sein Hang zur Perfektion, dass Gries und nicht Sarnen Schauplatz seiner jubelnden Feier wurde. Wir konnten also nicht dabei sein, als der Jubelpriester das hochfestliche Gloria von Weihnachten anstimmte.

Die Primiz vor fünfzig Jahren war ein denkwürdiges Ereignis unter unfriedlichen Umständen. Italien erlebte seinen zweiten Kriegswinter, und das Duceregime des Faschismus griff härter durch, besonders im annektierten Südtirol, dessen traditionsbewusste Bevölkerung ihre ethische Eigenart behalten wollte. Die Grenzen waren geschlossen. Eltern und Geschwister konnten nicht miterleben, wie ihr Ältester, der Stolz der schwer mit der Krise ringenden Arbeiterfamilie, als Priester, angetan mit festlichem Ornat, am Altar stand. Für den Benediktinerkonvent und die Pfarrei von Gries war diese Weihnachtsprimiz Anlass

des Vertrauens und der Hoffnung. «Friede auf Erden den Menschen guten Willens.»

Mit seinem Priesterjubiläum blickt Pater Adelhelm Rast, aufgewachsen im geschäftigen und regen Bezirksstädtchen Weinfelden, auf eine reiche priesterliche und klösterliche Tätigkeit zurück. Zuerst, bis zur Abtwahl 1962, als Abt Dominikus Löpfe seinen ehemaligen Mitschüler ans Kollegium Sarnen berief, wirkte er in Gries in verschiedenen Funktionen. Pater Adelhelm hat ein geschäftiges Naturell. Sein scharfes Auge entdeckt Arbeiten, die nur Leuten mit einem ausgesprochenen Ordnungssinn auffallen. Dem Mann mit der praktischen Hand flogen die verschiedensten Aufgaben nur so zu, und schliesslich ward er, einem Mehrzweckgerät vergleichbar, einfach unentbehrlich und unersetzlich. Auch als er in Sarnen Fuss gefasst hatte, drängten sich immer wieder geschäftliche Reisen nach Gries auf, besonders um die laufenden Archivarbeiten zu erledigen. Auch in Sarnen ist Pater Adelhelm, heute besonders als Vorsteher der Klosterpforte, ein geradezu unersetzliches Faktotum. Nicht unerwähnt bleiben dürfen seine Verdienste um die Kollegikirche. Doch eine gebührende Würdigung müsste da einen dicken Folioband füllen. Der jubelnde Greis erfreut sich einer beneidenswerten Frische und Spannkraft, obwohl er meist mit einem späten Feierabend leben muss. Und so rufen wir dem aufrechten Jubilar zu: «Ad multos annos».

P. Leo Ettlin